

Zwei kreative Prinzipien in der Bibel – 1 Mose 1:1 gegen Johannes 1:1

Das Johannesevangelium ist die entsprechende Genesis-Buch der neuen Schöpfung. Wie im Alten Testament das 1. Mose-Buch über die **irdische Schöpfung** des Menschen berichtet, berichtet das Johannesevangelium **geistliche Schöpfung**, wie Jesus Nikodemus in Johannes 3:3 gelehrt hat ... *Wenn jemand nicht von **Neuem geboren** wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!*

Deshalb beginnen diese beiden Bücher (1 Mose 1:1 und Johannes 1:1) mit den Worten **Am Anfang ...**, was bedeutet, dass es zwei kreative Anfänge gibt, das sind **zwei kreative Prinzipien**.

Das Wort **Prinzip** (lat. *principium*, gr. *archê* = **Anfang**) bedeutet, allgemein genommen, den Anfang, den Ursprung, die Grundlage, die Voraussetzung irgend einer Sache.

Nach dem **kreative Prinzip der Genesis** (1 Mose) wurde der erste Adam aus dem Staub der Erde geschaffen, der durch den Atem Jehovas den Atem des physischen Lebens erhielt ... *Da bildete Jehova den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.* (1 Mose 2:7)

Nach dem **kreative Prinzip des Johannesevangeliums** kann der Mensch die neue Geburt erfahren und den Atem des geistlichen Lebens empfangen, den Jesus seinen Aposteln eingeatmet hat ... *Und nachdem er das gesagt hatte, **hauchte er sie an** und sprach zu ihnen: **Empfangt Heiligen Geist!*** (Johannes 20:22)

Der Mensch, der nach dem kreative Prinzip der Genesis (1 Mose) geschaffen wurde, wird wie Tiere durch Instinkte bewegt und kultiviert die Tugenden auf natürliche Weise nicht, denn seine natürliche Neigung gilt den **Früchten des Fleisches**, die in Galater 5:19-21 verwandt sind ... *Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen..* Dieser Mensch zeigt eine animalische, vulgäre Natur, die eher zu den Charakterverzerrungen neigt.

Auf der anderen Seite, der Mensch, der nach dem kreative Prinzip des Johannesevangeliums geschaffen wurde, ist frei, seine Entscheidungen frei und ohne Zwang zu treffen. Er kultiviert natürlich die Tugenden, denn seine natürliche Neigung ist durch die **Früchte des Geistes**, die in Galater 5:22 verwandt sind ... *Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.* . Dieser Mensch, obwohl er eine zum Bösen neigende Natur in sich trägt, strebt er danach, sich dem zu widersetzen, was seiner alten Natur unwürdig und verderblich ist.

Aus meiner Sicht, Jehova ist der Demiurg, , Autor der **materiellen und verderblichen Schöpfung**, anders als der absolute und wahre Gottvater, während Jesus Christus der Urheber der **geistige und göttliche Schöpfung** ist, wie Marcion und einige seiner Anhänger bereits geschlossen hatten. Die alternativen gnostischen Namen für den Demiurgen sind Yaldabaoth, Samael, Saklas, Kosmokrator, und einige andere Varianten ein.

Der **natürliche Mensch** ist die Frucht der materiellen Schöpfung, wie sie der Apostel Paulus in 1. Korinther 2:14 beschreibt ... *Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss.*

Im Gegenzug ist der **wiedergeborenen Menschen** derjenige, der ein neues Geschöpf ist, wie Paulus es in 1. Korinther gesagt hat ... *Wer in Christus ist, ist ein **neues Geschöpf**, die alten Dinge sind vergangen und **alles ist neu geworden**.*

Wenn wir lesen, dass **alles neu geworden ist**, können wir verstehen, dass diese Beschneidung in der Vorhaut der Männchen durch die Beschneidung des Herzens ersetzt wurde; die liturgische Ruhe am Sabbat wurde durch den Rest der Seele in Christus ersetzt; die auf Steintafeln geschriebenen Gebote wurden durch Gebote ersetzt, die auf Fleischplatten im Herzen geschrieben waren; und so weiter.

In der Religion des **natürlichen Menschen** geht es nur um das Äussere und um die Erscheinungen, während in der Religion des **wiedergeborenen Menschen** die grössere Beruhigung mit dem Inneren und den geheimen Absichten verbunden ist.

Eine ähnliche Unterscheidung hat der Philosoph Plato schon im vierten Jahrhundert v. Chr. über diese Dichotomie zwischen Mensch-Pneuma und Mensch-Tier getroffen.

In Römer 7:18-25 spricht der Apostel Paulus von seinem inneren Konflikt, in dem seine alte Natur gegen die neue Natur kämpft. ... *Ich weiß wohl, dass in mir nichts Gutes wohnt. Zwar habe ich durchaus den Wunsch, das Gute zu tun, aber es fehlt mir die Kraft dazu. Ich will eigentlich Gutes tun und tue doch das Schlechte; ich verabscheue das Böse, aber ich tue es dennoch. Wenn ich also immer wieder gegen meine Absicht handle, dann ist klar: nicht ich selbst bin es, der über mich bestimmt, sondern die **alte Natur**, die noch in mir wohnt. So befinde ich mich in einem Zwiespalt: mit meinem Denken und Sehnen folge ich zwar dem Gesetz Gottes, mit meinen Taten aber dem Gesetz der Sünde.*

Das bedeutet, dass Paul zugibt, dass die alte Natur nicht völlig ausgelöscht wird, wenn jemand die Erfahrung der neuen Geburt durchmacht. Jedes Mal, wenn ein Neugeborenes die Früchte des Fleisches manifestiert, lässt es die tierischen Instinkte des alten Adam vom kreativen Prinzip der Genesis wieder auferstehen.

Deshalb heisst er in Epheser 4:22 ... *So legt nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den **alten Menschen**, der durch Lüste im Irrtum sich verderbt ...* und auch in Kolosser 3:9-10 ... *Lügt einander nicht an, da ihr ja den **alten Menschen** ausgezogen habt mit seinen Handlungen und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat.*

Wenn wir uns also mit dem Geist Jesu Christi füllen, werden die Neigungen zum Bösen durch die Tugend und die ehrlichen Dinge ersetzt. Deshalb ermahnte Paulus in Galater 5:16 ... *Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt. Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz der alten Schöpfung.*

Oswaldo Carvalho